

Diese Wechenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zamborwitzer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wechenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 34.

Mittwoch, den 17. October

1849.

Aus den Verhandlungen des hiesigen Vereins für Gesetz und Ordnung.

Verhandelt Zamborwitz, den 3. Octbr. 1849.

Die Verhandlungen der heutigen Sitzung wurden mit der Anhörung des Protokolls vom 26. September c., gegen dessen Vollziehung die Versammlung nichts zu erinnern fand, eröffnet. Zunächst stattete der Vorsitzende dem Kandidaten Kluge für seine zahlreichen gebaltvollen Vorträge, welche er im vergangenen Vierteljahre während der Sitzungen des Vereins gehalten hatte, den Dank der Versammlung ab und las dann eine gedruckte Zuschrift des schlesischen constitutionellen Provinzial-Comité d. d. Breslau, den 25. September c., betreffend eine an die Kammern abzuschickende Petition wegen der Nichtvereidigung des Heeres auf die Verfassung, vor.

Nachdem er hierauf die Versammlung auch mit dem Inhalt dieser Petition bekannt gemacht und sich in gleichem Sinne über den Zweck derselben ausgesprochen hatte, richtete er an sie die Frage: ob sie sich dieser Petition anschließen wolle und ob dieselbe im Bejahungsfalle von jedem einzelnen

Mitgliede oder bloß von dem Vereinsverstande unterzeichnet werden solle. Die Versammlung bejahte die erstere Frage und entschied sich für den zweiten Theil der letzteren, da einerseits der Vorstand den Verein repräsentire und andererseits es zu umständlich wäre, wenn jene Petition jedem Mitgliede einzeln zur Unterschrift behändigt werden sollte.

Hiernächst besprach man sich, auf Veranlassung des Vorsitzenden, über die bevorstehende Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und begegnete sich in dem Wunsche, daß dieselbe eine möglichst allgemeine werden möchte.

Hierauf folgte ein Vortrag des Kandidaten Kluge, über die Arbeiternoth und ihre Abhilfe durch die Lehren und Einrichtungen der Socialisten. Der Redner leitete die gegenwärtige Arbeitsnoth zum größten Theile von Ursachen ab, welche erst mit den Ereignissen des Jahres 1848 eingetreten sind, in Folge deren viele Arbeiter ihren Verdienst deshalb verloren, weil in außerordentlicher Weise der Verbrauch und Absatz der Arbeitserzeugnisse vermindert, der Credit geschwächt und die Kapitalien aus den Gewerben gezogen wurden. Außer diesen Ursachen